

Kyrie aus der Messe „Aeterna Christi munera“ von Giovanni Pierluigi da Palestrina

Sopran
Ky - rie e - le -

Alt
Ky - rie e - le - i - son, e - le - i - son, e -

Tenor
Ky - rie e - le - i - son, e - le -

Bass
Ky - rie e -

- son, Ky - rie e - lei - son.

- lei - son, Ky - rie e - lei - son.

- i - son, Ky - rie e - lei - son.

- le - i - son, Ky - rie e - lei - son.

Die vier Stimmen setzen im Sinne der Imitation ein. Die Polyphonie wird mit einem harmonischen Wohlklang verbunden, der durch die äußerst gesangliche Führung der Stimmen und die sorgsame Behandlung der wenigen Dissonanzen entsteht: Diese werden mit Tonschritten eingeführt und aufgelöst. Melodie, Rhythmus und Harmonie verbinden sich ausgewogen zur musikalischen Darstellung des Textes. Die 1590 entstandene Musik ist damit ein Beispiel für den sogenannten „Palestrina-Stil“, wie er später auch im Kompositionsunterricht gelehrt wurde.